

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 177 (2011)

Heft: 10

Vorwort: Neue Hoffnung und Zuversicht

Autor: Beck, Roland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neue Hoffnung und Zuversicht

Die jüngsten Parlamentsentscheide haben ein starkes Zeichen für eine glaubwürdige, gut gerüstete Milizarmee der Zukunft gesetzt. Damit wurden die grossen Anstrengungen der Milizorganisationen belohnt und den Tausenden von Armeeingehörigen, die den strapaziösen und entbehrungsreichen Militärdienst ohne zu murren leisten, neue Hoffnung und Zuversicht geschenkt. Das Wissen, dass die höchsten Politiker in unserem Land sich für eine Milizarmee auf hohem technologischem Niveau einsetzen, motiviert selbst Armeeskeptiker und gibt ihnen die Kraft zu weiteren Anstrengungen für die Sicherheit unseres Landes. Diesen Schwung gilt es aufrecht zu halten.

Allerdings dürfen wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Der politische Gegner schläft nicht. Deshalb ist es wichtig, dass die Wählerschaft bei den kommenden Wahlen der zukünftigen Sicherheit des Landes den nötigen Stellenwert einräumt und entsprechend wählt.

Dem Aufruf des SOG Präsidenten, am 23. Oktober die richtigen Politiker zu wählen, können wir uns mit Überzeugung anschliessen. Wir widmen deshalb in der vorliegenden Ausgabe mehrere Seiten den National- und Ständeratskandidaten, die uns von den Kantonalen Offiziersgesellschaften als armeefreundliche Politiker und Politikerinnen zur Wahl empfohlen wurden. Wir unterstreichen mit dieser Wahlhilfe zugunsten jener Männer und Frauen, welche sich für

die Armee einzusetzen versprechen, auch die Bedeutung, die dem Parlament für die Zukunft unserer Armee zukommt. In keinem anderen Land der Welt hat die Legislative einen so grossen Einfluss auf das Verteidigungsministerium und die Weiterentwicklung der Armee wie bei uns in der Schweiz.

In der vorliegenden Ausgabe kommen unter anderem Politiker zu Wort, die den Tatbeweis bereits geliefert haben, sich in der Öffentlichkeit für die Armee zu engagieren. So nimmt die St. Galler Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter im Interview zu Fragen der inneren Sicherheit und des «Sicherheitsverbundes Schweiz» Stellung. Sie hat sich in unzähligen Podiumsdiskussionen als brillante und kompetente Verfechterin unserer Anliegen bewährt. Ebenso der ehemalige Präsident der Solothurner Offiziersgesellschaft, Nationalrat und Oberst Kurt Fluri, der sich in einem Beitrag mit der allgemeinen Wehrpflicht für Mann und Frau auseinandersetzt. Der Beitrag von Oberst i GSt Hans-Ulrich Bigler, einem langjährigen Mitglied des SOG Vorstandes, rundet diesen Themenkreis ab.

Im Zentrum der militärischen Beiträge stehen die Thesen zu einer modernen Kaderausbildung des Kommandanten der Höheren Kaderausbildung der Armee, Divisionär Daniel Roubaty, sowie Ausführungen über Neuerungen des Führungssimulators im Armeeausbildungszentrum in Luzern. Ergänzt werden diese Beiträge durch eine weitere Folge der Serie über Air/Land Operationen sowie über moderne Drohnen. Dabei darf das Thema Verteidigungsdoktrin nicht fehlen.

Nehmen wir den Aufruf des SOG Präsidenten ernst, gehen wir am 23. Oktober zur Urne und verhelpen wir den Richtigen zur Wahl.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ
roland.beck@asmz.ch